

Alpenhotels boomen, Talbetriebe leiden

Die Logiernächte in Liechtenstein haben in der Wintersaison 2020/21 um 23,3 Prozent abgenommen. Allerdings ist der Rückgang gänzlich auf die Betriebe im Tal zurückzuführen.

Bianca Cortese

In der vergangenen Wintersaison, welche die Monate November 2020 bis April 2021 umfasst, wurde in liechtensteiner Hotels 45 170 Mal übernachtet. Dies geht aus der Tourismusstatistik hervor. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Abnahme um 23,3 Prozent. Gästeankünfte verzeichnete die liechtensteinische Hotellerie während dieser Zeit insgesamt 16 724 – 38,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Diesen Rückgang sowie die 13 699 weniger gebuchten Logiernächte führt das Amt für Statistik auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurück.

Starke Zunahme von Gästen aus der Schweiz

Wie die Tourismusstatistik aufzeigt, reduzierten sich die Logiernächte in den Hotels im Rheintal in den Monaten November 2020 bis April 2021 stark. 16 222 Übernachtungen wurden gebucht, was laut Amt für Statistik einer Abnahme um 50,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Alpenhotels in Steg und in Malbun waren hingegen gut besucht. Sie verzeichneten mit 28 948 Logiernächten 11,9 Prozent



Die Betten im Alpengebiet waren in der vergangenen Wintersaison gefragt. Archivbild: Daniel Schwendener

mehr als im Vorjahr. Die Aufenthaltsdauer nahm im Tal wie in höheren Lagen zu. In den Hotels im Rheintal stieg sie auf 1,8 Nächte (Vorjahr: 1,7 Nächte), und in den Alpenhotels nahm sie im gleichen Zeitraum um 0,4 Nächte zu und betrug 3,7 Nächte. Die meisten Gäste, die während der Wintersaison in Liechtenstein weilten, kamen aus der Schweiz. Sie übernachteten 33 539 Mal in den Hotels und machten somit einen Anteil von 74,3 Prozent an den gesamten Logiernäch-

ten in der Hotellerie aus. Auch Deutsche waren zu Gast, sie verbrachten 4567 Nächte und kamen damit auf einen Logiernächteanteil von 10,1 Prozent. Die Österreicher machten einen Anteil von drei Prozent aus. Verdoppelt hat sich die Zahl der Logiernächte der Einheimischen: Laut Tourismusstatistik wurde bei Gästen mit Herkunftsland Liechtenstein mit 115,3 Prozent die höchste Zunahme der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Die höchste Abnahme wur-

de mit einem Rückgang um 68,6 Prozent bei Gästen aus Deutschland registriert. Blickt man in die Nachbarregionen, nahmen nicht nur die Logiernächte in der liechtensteinischen Hotellerie ab, sondern auch jene in der Schweiz reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 26,4 Prozent. In Österreich ging die Zahl um 92,1 Prozent zurück, da die Beherbergungsbetriebe aufgrund der Coronapandemie während der kompletten Wintersaison geschlossen blieben.